



Presseinformation

Düsseldorf, 12.02.2020

Erforschung des künstlerischen Erbes: Land richtet Volontariate an 16 Kunstmuseen ein

Ministerin Pfeiffer-Poensgen: Kooperation von Kunst und Wissenschaft und die Erschließung des künstlerischen Erbes fördern

Nordrhein-Westfalen ist mit mehr als 100 Kunstmuseen ein wichtiges Zentrum der bildenden Künste. Zum zentralen Auftrag der Museen gehört neben dem Sammeln, Bewahren und Vermitteln auch die Erforschung ihrer Bestände. Mit dem neuen Förderprogramm „Forschungsvolontariat Kunstmuseen Nordrhein-Westfalen“ ermöglicht das Ministerium für Kultur und Wissenschaft nun die Einrichtung von 17 wissenschaftlichen Volontariaten an 16 Kunstmuseen im Land. Die auf zwei Jahre angelegten Volontariate sind an Forschungsprojekte im Kontext der jeweiligen Sammlung geknüpft. Das Programm soll zudem die Zusammenarbeit von Kunstmuseen und kunsthistorischen bzw. kunstwissenschaftlichen Lehrstühlen in Nordrhein-Westfalen verstärken.

„Mit den neuen Forschungsvolontariaten haben wir erstmals ein Ausbildungsprogramm aufgesetzt, das sich spezifisch der Erforschung von musealen Sammlungen widmet. Die Kunstmuseen gewinnen so für die Arbeit an ihren Beständen junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und schärfen ihre individuellen Schwerpunkte. Die künftigen Volontärinnen und Volontäre leisten an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Vermittlung einen wichtigen Beitrag zur Erschließung des umfassenden künstlerischen Erbes, das in den Museen bewahrt wird. Damit stärken wir den vielfältigen und traditionsreichen Museumsstandort Nordrhein-Westfalen“, sagte Kultur- und Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen.

Das Förderprogramm ist Teil der Stärkungsinitiative Kultur des Landes und wurde gemeinsam mit den Kunstmuseen in Nordrhein-Westfalen entwickelt. Für die Jahre 2020 bis 2022 stehen Mittel in Höhe von 1,3 Millionen Euro zur Verfügung. Koordiniert wird das Programm durch das Institut für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Die Forschungsvolontariate beginnen im März bzw. Juli 2020 und werden durch ein Begleitprogramm zur Vernetzung und methodischen Weiterbildung der künftigen Volontärinnen und Volontäre ergänzt. Weitere Informationen zum Programm finden Sie [hier](#).

Pressesprecher

Jochen Mohr

Telefon 0211 896– 4790

Telefax 0211 896– 4575

presse@mkw.nrw.de

Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
www.mkw.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
S-Bahnen S 8, S 11, S 28
(Völklinger Straße)
Rheinbahn Linie 709
(Georg-Schulhoff-Platz)
Rheinbahn Linien 706, 707
(Wupperstraße)

Übersicht der Forschungsvolontariate:

Museum Schloss Moyland, Bedburg-Hau: „Aktion – Zugriff – Überlieferung: Joseph Beuys in der Fotografie von Ute Klophaus“ – Erforschung von Sammlung und Archiv Ute Klophaus.

LVR-LandesMuseum Bonn: „Provenienzen der Gemälde der Düsseldorfer Malerschule am LVR-LandesMuseum Bonn“ – In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Provenienzforschung der Universität Bonn wird der umfangreiche Bestand an Gemälden der Düsseldorfer Malerschule erforscht und auf seine Objektgeschichte hin befragt und kontextualisiert.

LVR-LandesMuseum Bonn: „Niederländische Malerei im LVR-LandesMuseum Bonn“ – Die ca. 200 Niederländischen Gemälde des Museums werden in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Niederländische Kunstgeschichte der Universität Bonn umfassend erforscht: Ziel sind ein Bestandskatalog, die Präsentation in der neuen Dauerausstellung des Museums und eine Ausstellung mit dem Fokus „Globalisierung im 17. Jahrhundert“.

Lehmbruck Museum, Duisburg: Erforschung von Dokumenten im Lehmbruck-Archiv zu Gemeinsamkeiten und Beziehungen des Werkes von Wilhelm Lehmbruck und Joseph Beuys

Kunstpalast, Düsseldorf: „Der neue Kunstpalast. Erforschung und Entwicklung der Neupräsentation der Sammlung“ – Die vielfältige Sammlung des Museums erfährt vor dem Hintergrund der Erweiterung des tradierten Kanons eine abwechslungsreiche, interdisziplinäre Neuinszenierung der sechs Sammlungsbereiche bis 2022.

ZERO Foundation, Düsseldorf: „...*each grows stronger when nourished by the other.* (György Kepes). Sehen, Hören und Fühlen – Phänomene in Natur, Wissenschaft und Kunst“ – Ein Kooperationsprojekt der ZERO foundation, Düsseldorf, der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf und dem MIT Museum Studio and Compton Gallery des Massachusetts Institute of Technology in Cambridge, MA, USA.

Kunstmuseum Gelsenkirchen: „Die Sammlung des Kunstmuseums Gelsenkirchen im Spiegel der Kunstszene der 1960er und 1970er Jahre in Gelsenkirchen“ – Das Kunstmuseum Gelsenkirchen untersucht die Korrelation der prosperierenden Kunstszene und der gleichzeitig problematischen wirtschaftlichen Situation durch die zweite Kohlekrise und die damit einhergehende neue Ankaufspolitik dieser Zeit für die städtische Kunstsammlung in den 1960er und 1970er Jahre in Gelsenkirchen.

Museum Goch: Aufarbeitung der Sammlung Hiltrud Neumann (u.a. Geleon Krebber, Magdalena Jetelova, Mischa Kuball, Thomas Virnich)

Marta Herford: Entwicklung eines digitalen Verbundkatalogs zur Online-Erweiterung der kuratorischen Arbeit

Museum Kurhaus Kleve: „Richard Long-Archiv 1970-2018 von Gerard Vermeulen“ – Das Museum Kurhaus Kleve hat ein umfangreiches Archiv zur künstlerischen Arbeit von Richard Long geerbt, das durch das Volontariat in zweijähriger Arbeit erschlossen, online auf einer neuen Sammlungswebsite veröffentlicht und im Rahmen einer Ausstellung im Museum Kurhaus Kleve präsentiert werden soll.

Museum für Ostasiatische Kunst, Köln: Erforschung des Sammlungsbestandes an späterer chinesischer Bronzekunst (Sammlung Christel und Dieter Schürzeberg)

Museum Ludwig, Köln: „Forschungsvolontariat Schwerpunkt Ost-Asien“ – Das Interesse an der Stärkung der Verbindung des Museum Ludwig zu ostasiatischen Künstlern und Künstlern sowie Museen ist in der Geschichte der Institution bzw. der Sammlung Ludwig begründet und soll in Zukunft mit Ausstellungen und Museumskooperationen kontinuierlich ausgebaut werden.

Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Köln: „Bestandskatalog niederländische und flämische Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts“ – Die Sammlung des Wallraf-Richartz-Museums wurde ab 1967 in einer Reihe seinerzeit vorbildgebender Bestandskatalogen publiziert. Nun soll der bedeutende Bestand niederländischer und flämischer Landschaftsmalerei der Beginn einer Neubearbeitung sein. Ziel ist dabei sind sowohl die künftige digitale Präsentation als auch eine Sammlungspräsentation der Forschungsergebnisse.

Kunstmuseen Krefeld: Aufarbeitung eines neu erworbenen, bislang nahezu unerforschten Konvoluts von 100 gezeichneten Textilentwürfen von Sonia Delaunay aus den 1920er bis 1940er Jahren sowie Stärkung der Verbindungen zwischen freier und angewandter Kunst in der Moderne als Schwerpunkte der Sammlung. Die Ergebnisse sollen in einer Ausstellung und einer begleitenden Publikation präsentiert werden.

Museum Abteiberg, Mönchengladbach: Erforschung des Schwerpunktes „Fluxus im Rheinland – Fluxus international“, Sammlung und Archiv Andersch

Museum für Gegenwartskunst Siegen: „Sammlung als Off-Ereignis“ – Erforschung der Entwicklung, Werke und Themen der Sammlungen Lambrecht-Schadeberg und der Gegenwartskunst für die zukünftige Sammlungsarbeit sowie Einbindung in eine publikumsorientierte Museumsarbeit und in eine digitale Kommunikation

Stiftsmuseum Xanten: Gezielte Aufarbeitung der Sammlungsbestände – insbesondere des mittelalterlichen Xantener Kirchenschatzes – für die Erforschung und Vermittlung in universitären und außeruniversitären Kultur- und Forschungseinrichtungen